

HEIDELBERG, SAMSTAG, 18. JULI, 20 UHR

## „... wie ein *Kurzurlaub* für die Seele“

Die Instrumental-Musik von Kephalo ruft Bilder im Kopf hervor – Zett verlost Karten für das nächste Konzert

Von Ernst Bock

> **Heidelberg.** Schönau, ein 5000 Einwohner-Städtchen im Odenwald war bisher eher wegen des Zisterzienser-Klosters bekannt. Als Geburtsstätte für musikalische Talente war es bislang ein unbeschriebenes Blatt. Anno 2006 machten sich die Gebrüder Mozer, Pascal (heute 23 Jahre), Manuel (21) und Eric (19) auf, um das zu ändern.

Die Band Kephalo (griechisch: Kopf) tritt am Samstag, 18. Juli, zum zweiten Mal im Deutsch-Amerikanischen-Institut (DAI) auf. Nachdem sie 2007 ihr Publikum begeistern konnte, will sie diesmal „eins drauflegen“ und mit vielen neuen Liedern eine tolle Atmosphäre schaffen. RNZ-Mitarbeiter Ernst Bock sprach anlässlich des bevorstehenden Konzerts mit der Band.

> **Hallo Kephalo! Wie seid ihr eigentlich zur Musik gekommen?**

Pascal: Zu Weihnachten 2001 haben wir von unseren Eltern Christina und Gunnar eine E-Gitarre und einen E-Bass geschenkt bekommen. Ich hab mich dann einfach hingesetzt, gespielt und dabei wurde meine größte Leidenschaft entfacht. Ständig kamen mir neue Liedideen. Später habe ich es geschafft, meine Brüder auch dafür zu begeistern. Heute gibt es für uns keinen größ-



Drei Brüder, drei Autodidakten, drei Vollblutmusiker: die Instrumental-Band Kephalo. Foto: kg

ren Wunsch, als Musik zu machen.

> **Dann kann man also sagen, ihr seid reine Autodidakten?**

Manuel: Ja, das stimmt. Wir haben uns anhand von Büchern und Videos das Wichtigste selbst beigebracht. Dadurch haben wir auch unseren eigenen Stil entwickelt.

> **Wann wurde aus den Brüdern Mozer die Band Kephalo?**

Pascal: Irgendwann wurde uns klar, wie viel uns die Musik bedeutet. Schon als wir unsere ersten Lieder komponierten, wussten wir, dass wir mit unserer Musik auch andere Menschen erreichen wollen. Das war die

Geburtsstunde von Kephalo.

> **Im Sommer 2008 habt ihr eure erste CD „Endlose Tiefe“ herausgebracht. Darauf finden sich Titel wie „Polarlichter“, „Sonnenwende“ und „Endlose Tiefe“. Wie war die Reaktion eurer Fans auf die Platte?**

Eric: Die Rückmeldungen waren größtenteils positiv, manchmal geradezu euphorisch und eine tolle Bestätigung für unsere Arbeit, denn immerhin haben wir über zwei Jahre in die Platte investiert.

> **Ihr macht ausschließlich Instrumentalmusik. Wie würdet ihr den Lesern eure Musik beschreiben?**

Manuel: Unsere Musik in Worte zu fassen, fällt uns nicht leicht. Von unseren Zuhörern bekommen wir oft gesagt, dass beim Hören unserer Musik Bilder im Kopf entstehen...

Pascal: ...und dass sie sich dabei fallen lassen können und die Zeit vergessen. Anscheinend wirkt unsere Musik wie ein Kurzurlaub für die Seele.

> **Ihr kommt am 18. Juli zum zweiten Mal ins DAI. Was darf man diesmal von euch erwarten?**

Eric: Natürlich haben wir uns in den letzten

zwei Jahren musikalisch weiterentwickelt. Unsere Fans erwartet ein abwechslungsreiches, spannendes Konzert.

Pascal: Wir freuen uns schon riesig und hoffen, dass es uns gelingt, auch viele neue Fans ins DAI zu locken und diese zu überzeugen.

> **Für das Konzert der Instrumental-Newcomer Kephalo am Samstag, 18. Juli, 20 Uhr, verlost Zett 5x2 Karten. Wer gewinnen möchte, schickt bis 15. Juli eine Postkarte mit dem Stichwort „Kephalo“ an Redaktion Zett, Neugasse 2, 69117 Heidelberg. Die Gewinner werden benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.**